

Verkleidet- Fleischmanns privater Druckkesselwagen in Epoche IIIa

Nein, nein, auch wenn der Rezensent im Rheinland wohnt, die fünfte Jahreszeit hat noch nicht begonnen.

Vielmehr spielt die Überschrift auf den Aufbau des Güterwagens an, denn hinter der Holzverkleidung steckte beim Vorbild ein Kessel für flüssigen Propangas. Diese Wagen wurden von der Fa. Meyer & Co in Quedlinburg in den 20er und 30er Jahren gebaut, Die Ummantelung war erforderlich, um den Kessel vor Erhitzung im Sommer zu schützen. Wie die Kühlwagen war der Wagen weiß gestrichen. Auch andere Chemikalien wurden mit dem Wagen transportiert, wie z.B. Chlorgas.

Bei dem Modell hat Fleischmann auf die Nachbildung des Kessels verzichtet, er ist ja ohnehin nicht sichtbar. Nicht verzichtet wurde auf die feine Gravur des Aufbaus.



Fleischmann Druckgaskesselwagen 2011

Auch das Fahrwerk macht mit dem schlanken Rahmen, den gut gestalteten Achslagern und eng anliegenden Bremsbacken keinen schlechten Eindruck. Dem N-Rangierer haben die Fleischmann- Konstrukteure die Arbeit sehr erschwert, weil der (nicht eingefärbte) Bremsumstellhebel auf einer Seite fast hinter einer Kastensäule versteckt ist. Auch die Signalhalter sind einfach ausgeführt.

Hervorragend ist die Beschriftung ausgefallen, die auch inhaltlich richtig ist. Es handelt sich um einen Privatwagen der Fa. Deutsche Erdöl Raffinerie, in Hannover- Misburg. Der Wagen hat Längsträgerbeschriftung. Der Wagen ist als Wagen der „DEURAG“ bei der ED Hannover als 564 102 zugelassen, wobei die Aufschrift DR- Brit-US Zone auf eine Zeit nach 1946 hinweist. Es müsste dann noch geklärt werden, warum die letzte Bremsuntersuchung am 14.11.38 war. Mindestens 8 Jahre ohne Bremsuntersuchung hätte beim Vorbild zu einer Zwangstilllegung des Wagens geführt.

Auch fiel der Druck der Bremserecken an den Stirnseiten dem Rotstift zum Opfer, wie man auf dem nachstehenden Bildern sieht.



Fleischmann Druckgaskesselwagen vorne



Fleischmann Druckgaskesselwagen hinten

Apropos fehlen: Es fehlt auch das Geländer um den Einfüllstutzen des Wagens auf dem Dach. Sonst hätten wir Absturzgefahr für den Arbeiter, der die Beladung vornimmt.



Fleischmann Druckgaskesselwagen von oben

Bei den Maßen lagen die Nürnberger richtig: Das Vorbild war 8,8 m lang (N: 55 mm); der Achsstand 4 m (N: 25 mm). Auch die Dachhöhe von 20 mm entspricht dem Vorbild. Insgesamt gibt Fleischmann sein 1936 in Dienst gestelltes Vorbild mit kleineren Macken ganz gut wider. Er stellt durch sein interessantes Äußeres einen ungewöhnlichen Kesselwagentyp in Epoche IIIa- Fuhrpark dar. Seit 2005 gab es 6 verschiedene Varianten des Wagens (#8449). Der aufgerufene Preis von 27 € ist grade noch angemessen.

Klaus Kosack (2005, ergänzt 2019)